

AUSGEZEICHNET

ORF-Journalist **Hanno Settele** und **Michael Jungwirth**, Leiter der Wiener Redaktion der „Kleinen Zeitung“, werden mit dem Leopold-Kunschak-Preis 2010 ausgezeichnet.

Den MiA-Award in der Kategorie Journalismus erhält **Irene Brickner** vom „Standard“.

Der Erich-Neuberg-Preisträger 2009 steht fest: **Nikolaus Leytner** wird für seine Arbeit „Ein halbes Leben“ ausgezeichnet, produziert von Allegro Film, hergestellt in Zusammenarbeit von ORF und ZDF.

Die Preise des Presseclubs Concordia für 2009 gehen an **Sybille Hamann** (Kategorie Menschenrechte) und **Antonia Gössinger** (Kategorie Pressefreiheit). Den Ehrenpreis für sein Lebenswerk erhält der Politologe Anton Pelinka.

Die Leser von werbeplanung.at wählten die „Onliner des Jahres“. **derstandard.at**-Geschäftsführerin und Chefredakteurin **Gerlinde Hinterleitner** wurde Onlineerin 2010 in der Kategorie Medien. Sabine Hoffmann, geschäftsführende Gesellschafterin der Agentur Ambuzzador, gewann die



Eva Dichand, Gerlinde Hinterleitner (r.)

Kategorie Agenturen, und Robert Poschacher, Marketingleiter von Ja! Natürlich, entschied die Kategorie Auftraggeber für sich.

Das World Economic Forum hat „Heute“-Herausgeberin **Eva Dichand** zum Global Leader 2010 (Bereich Medien) gekürt (insgesamt 197 YGL aus 72 Ländern).

Der Salzburger Politikwissenschaftler und Publizist **Herbert Dachs** erhält den René-Marcic-Preis. Dachs hat jahrzehntelang die Salzburger Hochschulsendung des ORF gestaltet. Er war seit Mitte der 1980er-Jahre Mitarbeiter des Salzburger Nachtstudios und ist regelmäßiger Mitarbeiter der „Salzburger Nachrichten“.

Das rosarote Handtaschl des Frauennetzwerks Medien für „jenseitige“ Äußerungen über Frauen in der öffentlichen Diskussion oder medialen Berichterstattung kassieren



Dietmar Mascher, Christian Ortner (r.)

2009 **Dietmar Mascher** von den „Oberösterreichischen Nachrichten“ und der Kolumnist **Christian Ortner**. Nominiert waren auch Wirtschaftskammer-Präsident Christoph Leitl, der Kärntner Landeshauptmann Gerhard Dörfler und Niki Lauda.

Der Axel-Corti-Preis der österreichischen Volksbildung für wertvolle Leistungen im Fernsehen geht an den Mund- und „Kaisermühlen-Blues“-Schöpfer Ernst Hinterberger. Er wird für sein die österreichische TV-Geschichte prägendes Lebenswerk geehrt. Bei den Fernsehpreisen der Erwachsenenbildung wurde **Nikolaus Leytners** „Ein halbes Leben“ zum besten TV-Film gekürt. Den Preis für die beste Dokumentation teilen sich in diesem Jahr zwei Filme über

politische Themen: Für „Die Ungehorsamen“ über NS-Deserteure wird **Peter Liska** ausgezeichnet. Für „Cash & Marry“ rund um Scheinehen und die Hoffnung auf Aufenthaltserlaubnis erhält **Atanas Georgiev** den Fernsehpreis. Als bestes Sendeformat wird heuer die Puls-4-Sendung „Talk of Town“ gewürdigt.